

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Italiener ist groß, aber sie bleiben. In rasender Eile bemühen sie sich, ein Maschinengewehr gegen den Angreifer in Stellung zu bringen, sie alarmieren ihre Artillerie und — suchen mittlerweile krampfhaft nach dem Rohr, das ihnen so furchtbar zusetzt.

Endlich haben sie es gefunden: Dort oben im Eis, kaum zu sehen im gleißenden Sonnenlicht, blitzt es rasch hintereinander auf, wird jedesmal eine schwache Dunstwolke sichtbar! Im nächsten Augenblick knattert das Maschinengewehr los, Firn stäubt unter dem Einschlag, das Geschütz verstummt. Aber es hat schon an die hundert Granaten verfeuert und seinen Zweck vollauf erfüllt.

Der Feind ist entschlossen, diesen ungemein gefährlichen Hieb zu parieren. Den ganzen Tag über feuern seine Batterien gegen die Stelle, von der aus der Geschosshagel gekommen ist; aber die Kanone ist bereits in Sicherheit, steht in einer kleinen Felskaverne, die vom Eisstollen aus angeschlagen wurde.

Um so heftiger wird der Angriff gegen „S“ — ein Angriff, der nicht im Eis, sondern im Fels geführt wird, 3000 Meter über dem Meere, die höchstgelegene Mine im Weltkrieg! Ein wilder Kampf setzt um die Fessurascharte ein. Je näher die Sprengschüsse der Italiener heranrücken, desto heftiger wird die Beschießung, der ihr Stützpunkt unterzogen wird. Täglich feuert die Gebirgskanone aus dem Eisloch, und die Alpini haben täglich Verluste zu beklagen.

Aber das scheint sie nur um so mehr anzueifern. In wahren Höllentempo sind sie am Werk, einerseits den Stützpunkt „S“, andererseits das Geschütz zu erreichen und beide unschädlich zu machen. Eine Sprengung reißt die Wand ein, die trennend zwischen italienischem Stollen und Kaiserjägerkaverne liegt, Handgranaten und Maschinengewehre liefern einander im Fels einen furchtbaren Kampf. Dann wird das Loch von beiden Seiten wieder verstopft, weil es zu gefährlich ist, dem Gegner auf diesem Wege Eingang zu verschaffen.

Dagegen donnert eines Tages eine gewaltige Explosion aus dem Eis und mächtig schwebt eine Rauchwolke über dem brandschwarzen Trichter. Dieser Anschlag galt der Gebirgskanone; aber das Geschütz wurde nicht er-